

# Von Dakar bis Brazzaville, Centenaire du Gabon, fêtes à Brazzaville et excursion aux chutes du Congo

Autor(en): **Theiler, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **42 (1953-1954)**

PDF erstellt am: **19.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323629>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## REFERATE VON VORTRÄGEN IM JAHR 1953

### Von Dakar bis Brazzaville, Centenaire du Gabon, Fêtes à Brazzaville et Excursion aux chutes du Congo

Filmvorführung von Herrn Konsul E. Theiler am 21. Januar 1953  
Gemeinsame Veranstaltung des Afrika-Schweizer-Klubs Bern  
und der Geographischen Gesellschaft Bern

### Schweden — Vormacht des Nordens

Vortrag von Herrn Dr. W. Kuhn, Bern, am 23. Januar 1953

Die Frage, weshalb Schweden trotz seiner abseitigen Lage und der kleinen Einwohnerzahl schon in früheren Jahrhunderten und auch heute wieder wirtschaftlich, politisch und vielleicht sogar kulturell unter den nordischen Ländern deutlich hervorragt, bildet das Thema der Untersuchung. Dabei darf die geschichtliche Entwicklung nicht ausser acht gelassen werden, die des Landes bedeutsame Stellung, welche sich auf die Naturgrundlagen stützt, noch verstärkt hat.

Die ausgesprochen nördliche Lage macht das Land nur dank des Golfstromes überhaupt bewohnbar. Ein Vergleich mit der entsprechenden amerikanischen Küste zeigt die Vorteile, die Skandinavien aus der zusätzlichen Erwärmung durch das Golfstromwasser zieht. Die Januartemperaturen liegen z. T. 20 Grad über den Mittelwerten ihrer Breitenkreise; so gibt es hier noch Ackerland und ausgedehnte Wälder bis in hohe Breiten, die andernorts kaum mehr nutzbar sind. Das nördlich-gemässigte Klima, verstärkt durch den jahreszeitlichen Wechsel des Lichts, bildet einen Arbeitsanporn, dem die Unermesslichkeit des Raumes glücklich entgegenkommt. Abgesehen vom äussersten Süden liegt Schweden abseits der grossen europäischen Verkehrswege, eine Schutzlage, die zusammen mit der Undurchdringlichkeit des Raumes das Eindringen fremder Völker und Heere erschwerte. Dagegen erleichterte diese Lage eine wirtschaftliche, zeitweise sogar militärisch-politische Beherrschung des Ostseeraumes (Finnland, Baltikum, norddeutsche Küste).

Als besondere Gaben der Natur sind der schier unerschöpfliche Vorrat an Holz, an Wasser und die hochwertigen Eisenerzlager in Mittel- und Nordschweden zu bezeichnen. Das langsam wachsende Holz ist qualitativ ausgezeichnet, zu seinem Abtransport können die Flüsse benützt werden — anders als in Kanada und Sibirien — und da der Bauer zugleich Holzer ist, stehn auch die Arbeitskräfte eher zur Verfügung. Holzkohle half schon im Mittelalter den